

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **263 (1984)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

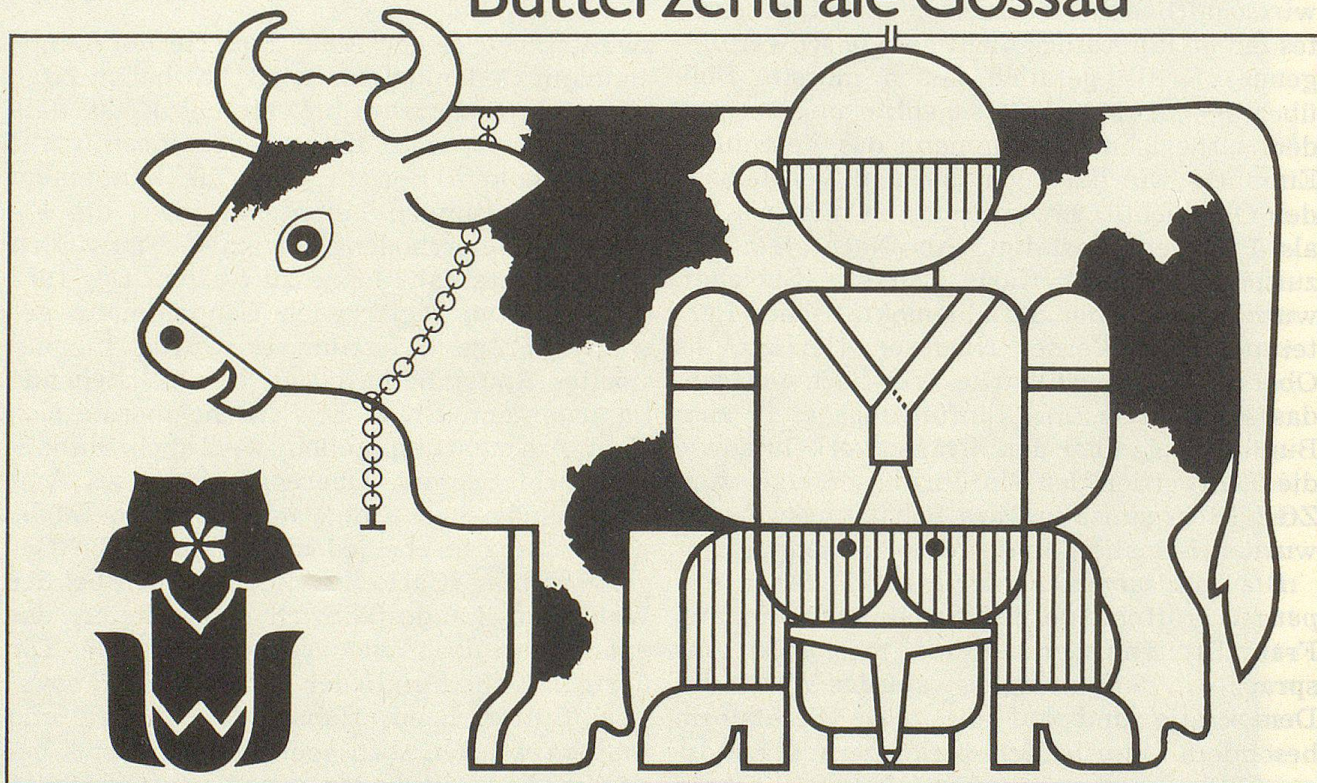
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tonalbankgesetzes, wurde nach kurzer Diskussion, betreffend die Erhöhung der Blankokreditlimiten von bisher 8 Millionen Franken auf 23 Millionen Franken, mit grossem Mehr angenommen. Nach einem Votum von Josef Manser, Gonten, Präsident der Gruppe für Innerrhoden (GFI), wurde die Revision des Baugesetzes gutgeheissen und damit der Grundsatzentscheid vom letzten Jahr bestätigt, so dass nun die auf öffentlichem Boden geplante Tennisanlage nicht gebaut werden kann. Die heftig umstrittene, von Regierung und Parlament gutgeheissene Vorlage zur Erteilung eines Zusatzkredits für die Verkehrsaniegerung im Raume St. Anna—Steinegg sowie die Änderung der Entlastungsstrasse bei Steinegg wurde nach ausgiebiger Diskussion (erster Votant: Kurt Breitenmoser, Enggen-

hütten) und zweimaliger Ausmehrung an die Regierung zurückgewiesen. Sehr schwierig zu beantworten ist die Frage: Wie geht es nun weiter? Unter den zahlreichen offiziellen Gästen der Landsgemeinde befanden sich die Bündner Regierung in corpore und Korpskommandant Roger Mabillard, Ausbildungschef der Armee.

Die Glarner Landsgemeinde fand traditions-gemäss am ersten Maisonntag statt. Die 5000 bis 6000 Männer und Frauen im Ring zu Glarus profitierten dank der Föhnlage bis über die Mittagszeit hinaus vom guten Wetter, wurden dann aber doch noch verregnet. Land-ammann Martin Brunner begrüsst als Ehren-gäste unter anderen Bundesrat Rudolf Friedrich, Korpskommandant Roger Mabillard und den Staatsrat des Kantons Neuenburg in cor-

Butterzentrale Gossau



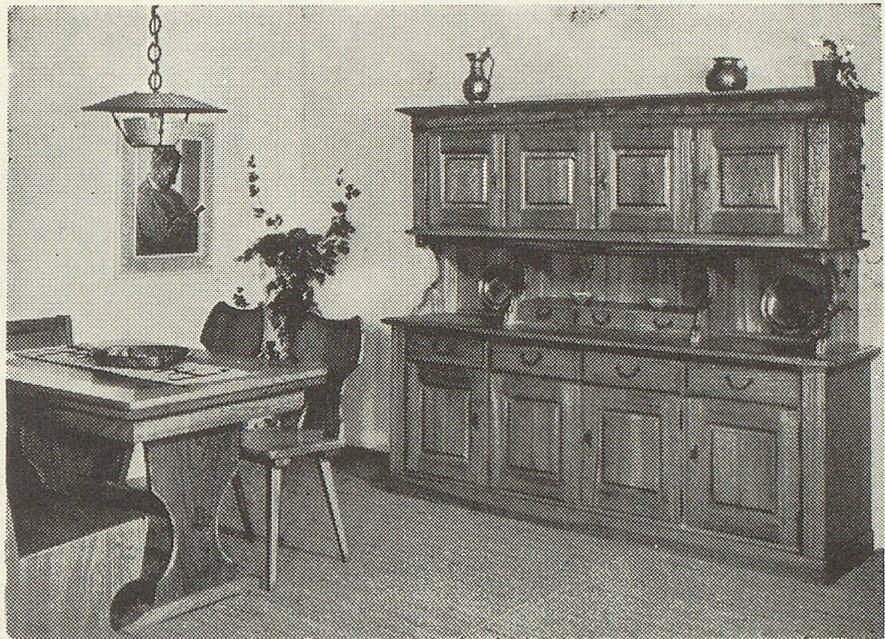
FLORALP

sie ist stolz, denn ihre Milch wird zu herrlichen Floralp-Produkten verarbeitet; zu Vorzugsbutter, Schlagrahm, Kaffeerahm

Handwerkliche MÖBEL

in unserer grossen
Ausstellung finden
Sie bestimmt das
Passende.

mf



Möbel-Frischknecht, Urnäsch

beim Bahnhof
Telefon 071/58 11 57

pore. Der Landammann eröffnete die wegen vieler Diskussionsredner dreieinhalb Stunden dauernde Landsgemeinde mit einer Ansprache, in der er auf die gegenwärtige wirtschaftliche und geistige Krise, auf die Ursachen des Elends und der Konflikte in der Dritten Welt sowie auf die von Materialismus und Rechtshaberei verdrängten christlichen Werte zu sprechen kam. — Bis auf eine einzige Ausnahme folgten die Stimmberechtigten bei allen zwölf Vorlagen den Anträgen von Regierung und Landrat. Abgelehnt hingegen wurde eine Teilrevision des Strassengesetzes, die es den Gemeinden ermöglicht hätte, Gebühren für das Dauerparkieren auf öffentlichem Grund zu erheben. Das neue Schulgesetz mit erweitertem Bildungsangebot (Einführungsklassen für schwächere Schüler, fakultatives Werkjahr als 9. Schuljahr, zweijährige Diplommittelschule) wurde mit grossem Mehr angenommen. Nach heftiger Auseinandersetzung

wurde der Antrag, das Amtsblatt für den Kanton Glarus sei nicht wie bisher ausschliesslich den beiden politischen Tageszeitungen, sondern auch dem wöchentlich erscheinenden Gratisanzeiger «Fridolin» beizulegen, deutlich verworfen. Der Teilrevision des Steuergesetzes mit erhöhten Abzügen für Verheiratete und deren Familien und mit gewissen Erleichterungen für die Besteuerung des Eigenmietwertes wurde zugestimmt. Ohne Diskussion passierten die folgenden Geschäfte: Gewährung eines Beitrages von 470 000 Franken an eine bauliche Neuerung der Evangelischen Krankenpflegeschule Chur, ein Kredit von 1,9 Millionen Franken für den Bau eines Werkhofes für den Strassenunterhalt, der Erlass eines Radroutengesetzes und die Neufassung des Gesetzes über Niederlassung und Aufenthalt, die im wesentlichen eine Anpassung an Artikel 45 der Bundesverfassung bringt. Neuwahlen waren keine zu treffen.